



Jahresbericht
der
städtischen höheren Töcherschule

für
das Schuljahr von Ostern 1873 bis Ostern 1874

von dem
Direktor Dr. Wulckow.



Danzig.
Druck von A. W. Kafemann.
1874.

Lehrbuch der

Mathematik

A.

Unterrichtsplan.

Ostern 1873 bis Ostern 1874.

Siebente Klasse.

- Religion. 3 Std. w. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments, nach Laukhardt's „Biblische Geschichten.“ — Die zehn Gebote und das Vaterunser wurden gelernt ohne die Erklärungen, ausserdem 6 Kirchenlieder. — Fr. L. Höpfner.
- Deutsch. 9 Std. w. Syllabiren, Lautiren, Buchstabiren, Lesen aus Gittermanns „Schreibleseschüler“, Theil I. und II. Vortrag kurzer Erzählungen und auswendig gelernter Gedichte. Mündliches und schriftliches Wiedererzählen des Gelesenen. Anschauungsunterricht nach vorgelegten Pflanzen und Bildern. Rechtschreiben. — Fr. L. Schultz.
- Schreiben. 4 Std. w. Die Bestandtheile und Formen der Buchstaben und Ziffern. Fortschreitende Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift und im Zahlenschreiben. — Fr. L. Krüger.
- Rechnen. 4 St. w. Die Grundrechnungen innerhalb des Zahlenraums von 1—100. — Hr. Sommerfeld.
- Singen. 1 St. w. Lieder und Choräle gelernt und nach dem Gehör geübt. — Hr. Sommerfeld.
- Handarbeiten. 3 St. w. Stricken. Nähen. — Fr. L. Schultz.

Sechste Klasse.

- Religion. 3 Std. w. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments, nach Laukhardt's „Biblische Geschichten.“ — Die Bedeutung der drei grossen Feste. — Gelernt wurde das erste und dritte Hauptstück, letzteres ohne Erklärung, ausserdem Wochensprüche und 6 Kirchenlieder. — Fr. L. Höpfner.
- Deutsch. 5 Std. w. 2 Stunden wöchentlich Leseübungen (Hopf und Paulsiek. Erster Theil. Erste Abtheilung.) Im Anschluss daran wurden die Schülerinnen mit dem Artikel, dem Hauptwort, Eigenschaftswort und Thätigkeitswort bekannt gemacht. 1 St. w. kleine Aufsätze. 1 St. w. Orthographische Uebungen und Dictate. 1 St. w. Vortrag auswendig gelernter kleiner Gedichte und Erzählungen. — Fr. L. Krüger.

- Französisch.** 3 St. w. Die Hauptzeiten von avoir und être, Lect. 1—30 aus dem Elementarbuch von Plötz mündlich und schriftlich übersetzt, 10 Spalten aus dem Petit vocabulaire von Plötz gelernt und einige Extemporalien geschrieben. — Frl. Krüger.
- Rechnen.** 3 St. w. Die vier Grundrechnungsarten in unbenannten Zahlen. Resolviren und Reduciren. Die vier Grundrechnungsarten in benannten Zahlen, schriftlich und mündlich. — Hr. Sommerfeld.
- Heimatkunde.** 2 St. w. Danzig und seine Umgebung; daran wurden geographische Begriffserklärungen geknüpft. Im letzten Vierteljahre wurden die §§ 1, 3, 4 aus dem Leitfaden von Voigt durchgenommen, und die Kinder mit dem Gebrauch des Atlas bekannt gemacht. — Frl. Rhodin.
- Naturgeschichte.** 2 St. w. Die wichtigsten einheimischen Naturerzeugnisse aus dem Thier- und Pflanzenreiche. — Hr. Sommerfeld.
- Schreiben.** 2 Std. w. Die Bestandtheile und Formen der Buchstaben und Ziffern. Fortschreitende Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift und im Zahlenschreiben. — Frl. Seyffert.
- Zeichnen.** 2 St. w. Zeichnen von gradlinigen Figuren nach der Wandtafel. — Frl. Schultz.
- Singen.** 2 St. w. Die Melodien der gelernten Kirchenlieder und Volkslieder aus Benedict Widmann einstimmig. Die beiden ersten Stufen. — Herr Sommerfeld.
- Handarbeiten.** 3 St. w. Stricken. Nähen. Zeichnen im Haartuche und Tapissierarbeiten. — Frl. Schultz.

Fünfte Klasse.

- Religion.** 3 Std. w. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments. Geographie von Palästina. Das erste und dritte Hauptstück wurde erläutert und gelernt, Bibelstellen und 6 Kirchenlieder gelernt. — Frl. L. Höpfner.
- Deutsch.** 5 Std. w. Leseübungen (Hopf und Paulsiek. Erster Theil. Erste Abth.) Im Anschluss daran die Lehre von den Satztheilen und Wortklassen. Declination (Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort.) Conjugation. 2 Std. Orthographische Uebungen, monatlich ein Aufsatz. 2 St. Declination. 1 St. — Frl. Seyffert.
- Französisch.** 3 St. w. Elementarbuch der frz. Spr. von Plötz. Lect. 31—59 erläutert, mündlich und schriftl. übersetzt. Die Questionnaires in Fragen und Antworten gelernt. Extemporalien. avoir und être. Vocabeln aus dem Petit vocabulaire von Plötz gelernt; dergleichen einige Dialoge. — Frl. Seyffert.
- Rechnen.** 3 Std. w. Die vier Species im unbeschränkten Zahlenkreise in ihrer Anwendung auf das bürgerliche Leben. Die neue Maass- und Gewichtsordnung. — Frl. Seyffert.
- Geschichte.** 2 St. w. Sagen des Alterthums und Biographien bedeutender Persönlichkeiten der alten und mittleren Geschichte bis zur Zeit Karls des Grossen. — Frl. W. Höpfner.
- Geographie.** 2 St. w. Der erste Cursus des Voigt, besonders das auf Europa Bezügliche wurde eingeübt. — Frl. Rhodin.
- Naturgeschichte.** 2 St. w. Die wichtigsten einheimischen Naturerzeugnisse mit besonderer Berücksichtigung der nutzbaren Thiere und Pflanzen. — Herr Sommerfeld.
- Schreiben.** Uebungen in fortschreitender Stufenfolge. — Frl. Seyffert.
- Zeichnen.** 2 St. w. Zeichnen von Ornamenten nach der Wandtafel. — Frl. Schultz.
- Singen.** 2 St. w. Die Melodien gelernter Kirchenlieder; zweistimmige Volkslieder aus Benedict Widmann. — Herr Sommerfeld.
- Handarbeiten.** 2 St. w. Stricken. Nähen. Zeichnen und Stöpfen in Leinwand und Tapissierarbeiten. — Frl. Schultz.

Vierte Klasse.

- Religion.** 2 Std. w. Kurze Einleitung in die heilige Schrift; die biblischen Bücher wurden gelernt. Eintheilung des Kirchenjahres. Sonntags-Evangelien gelesen. Das erste und dritte Hauptstück durchgenommen, Bibelstellen dazu. 6 Kirchenlieder wurden gelernt. — Frl. L. Höpfner.
- Deutsch.** 5 St. w. 2 St. Leseübungen (Hopf und Paulsiek. Erster Theil. Zweite Abtheilung); daran geknüpft der grammatische Unterricht. Haupt- und Nebensatz. Attribut und Prädicat; Rection der Praepositionen, des Adjectivs und des Verbuns. Wiedererzählen des Gelesenen. 1 St. w. wurde abwechselnd zu orthographischen Uebungen oder zum Vortrag auswendig gelernter Gedichte benutzt. 2 St. w. deutsche Aufsätze. — Frl. Rhodin.
- Französisch.** 5 St. w. 2 St. Grammatik. Elementarbuch von Plötz. Lect. 55—85. 1 St. Lectüre. 1 St. Extemporale. 1 St. Einüben der Conjugationen. Vocabellernen aus dem Petit vocabulaire von Plötz. — Frl. Rhodin.
- Rechnen.** 3 St. w. Die vier Species mit Brüchen. Resolviren und Reduciren in Brüchen mit Anwendung der neuen Maass- und Gewichtsordnung. — Frl. W. Höpfner.
- Geschichte.** 2 St. w. Die bedeutendsten Persönlichkeiten der mittleren und neueren Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Geschichte. — Frl. W. Höpfner.
- Geographie.** 2 St. w. Der erste Cursus Voigt wurde repetirt. Gebirge und Flüsse Deutschlands. Ueberblick über die politische Eintheilung Deutschlands, besonders Preussens. — Frl. Rhodin.
- Naturgeschichte.** 2 St. w. Die Naturkörper nach ihren Klassen und Ordnungen. — Herr Sommerfeld.
- Schreiben.** 1 St. w. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift. — Frl. L. Höpfner.
- Zeichnen.** 2 St. w. Conturen, ausnahmsweise auch mit leichten Schatten. — Hr. Troschel.
- Singen.** 2 St. w. Die Melodien der gelernten Kirchenlieder, zweistimmige Volkslieder von B. Brähmig. — Herr Sommerfeld.
- Handarbeiten.** 2 St. w. Stricken, Näharbeiten, Buntstickereien, Stopfen und Häkeln. — Frl. Krüger.

Dritte Klasse.

- Religion.** 2 St. w. Aus dem lutherischen Katechismus wurde erklärt: Das 3. Hauptstück und der dritte Artikel. Geographie von Palästina. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Kirchenlieder, 4 Bibelsprüche wurden gelernt. — Hr. Divisionspfarrer Collin.
- Deutsch.** 5 St. w. Lectüre (Hopf und Paulsiek, erster Theil, dritte Abtheilung.) Im Anschluss daran Betrachtung des einfachen und zusammengesetzten Satzes und Interpunktionslehre. 2 St. Uebung im Vortrage gelernter Gedichte oder prosaischer Abschnitte. 1 St. Deutsche Literatur. Nibelungenlied und Gudrun. 1 St. Deutsche Aufsätze und zwar Anfertigung von Erzählungen, Beschreibungen, Briefen, 2 St. — Frl. L. Höpfner.
- Französisch.** 5 St. w. Plötz, Elementarbuch. Die Abschnitte über die Pronoms und den Artikel partitif wurden wiederholt. Plötz, Schulgrammatik. Eine Anzahl unregelmässiger Verben aus Lection 1—20 wurde nach der Steinbart'schen Methode eingeübt. Dazu Thèmes und Extemporalien. Plötz, Lectures choisies. Anekdoten. Geschichtliches. Erzählungen. Briefe. 2 St. Einige Gedichte wurden gelernt. Aus Plötz, Petit vocabulaire wurde repetirt und neues hinzugelernt. 1 St. — Herr Schmidt.

- Englisch. 2 St. w. Aus Plate's Lehrbuch der engl. Sprache (Elementarstufe.) Lect. 1—35 gelesen, mündlich und schriftlich übersetzt und theilweise erzählend wiedergegeben, theilweise auswendig gelernt. Extemporalien. Einige engl. Gedichte gelernt. — Fr. Seyffert.
- Rechnen. 2 St. w. Einfache Verhältnissrechnung, Zinsrechnung und Gesellschaftsrechnung. — Fr. W. Höpfner.
- Geschichte. 2 St. w. Kurze Geschichte der orientalischen Culturvölker und Geschichte Griechenlands. — Fr. W. Höpfner.
- Geographie. 2 St. w. Wiederholung und Erweiterung der mathematischen Grundanschauungen. Der zweite Cursus des Voigt wurde eingeübt, die aussereuropäischen Erdtheile besonders berücksichtigt. Versuche im Kartenzeichnen. — Fr. Rhodin.
- Naturlehre. 2 St. w. Innerer Bau, Ernährung und Entwicklung der Pflanzen. Mineralogie. Auge, Ohr, Herz, Gefässe, Knochensystem und Athmungsorgane des Menschen. — Herr Sommerfeld.
- Zeichnen. Contouren u. leicht schattirte Zeichnungen, hauptsächlich Ornamente. Hr. Troschel.
- Singen. 2 St. w. combinirt mit IV.
- Handarbeiten. 2 St. w. Stricken, Häkeln, Stöpfen, feine Näharbeiten, Knopf- und Schnürlöcher, Vorübungen zum Weissstücken. — Fr. Krüger.

Zweite Klasse.

- Religion. 2 St. w. Aus dem lutherischen Katechismus wurde erklärt: Das 4. und 5. Hauptstück und der 3. Artikel. Die Apostelgeschichte wurde gelesen und erklärt. Bibelsprüche. Kirchenlieder. — Herr Divisionspfarrer Collin.
- Deutsch. 5 St. w. Grundzüge der Geschichte der deutschen Literatur von der Zeit der Minnesänger bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. 2 St. Lectüre von Schillers Jungfrau von Orleans und verschiedene Abschnitte aus Kerns Lesebuch. 1 St. Ausgewählte Gedichte von Schiller, Uhland, Platen u. A. wurden erläutert und gelernt. Die gebräuchlichsten Versmaasse. 1 St. Anleitung zum Disponiren. Aufsätze. 1 St. — Fr. W. Höpfner.
- Französisch. 5 St. w. Plötz. Schulgrammatik. Lect. 1—28; 31—50. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Plötz, Lectures choisies. 8 prosaische, 3 poetische Stücke. E. Souvestre, Au coin du feu. 3 Erzählungen. Sprechübungen. 2 St. Dictate und Nachschreiben kleiner Erzählungen. 1 St. — Herr Schmid.
- Englisch. 3 St. w. Plate, Elementarstufe. Lect. 52—66. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Ausgewählte Stücke aus dem angehängten Lesebuch. Dickens, Achild's history of England. Joan of Arc. Queen Elizabeth. Gedichte wurden dictirt und gelernt. 1 St. —
- Rechnen. 1 St. w. Vermischte Aufgaben zu den Bruchrechnungen. Schwierigere Aufgaben aus der Verhältnissrechnung, Decimalbrüche. — Fr. W. Höpfner.
- Geschichte. 2 St. w. Geschichte des Mittelalters seit der Zeit der Karolinger bis zur Entdeckung Amerika's. — Fr. W. Höpfner.
- Geographie. 2 St. w. Mathematische Geographie nach dem dritten Cursus des Voigt. Amerika nach dem dritten und vierten Cursus des Voigt. Australien, Afrika, Asien, Europa wiederholt. Kartenzeichnen wurde geübt. — Fr. Rhodin.
- Naturlehre. 2 St. Wiederholung der Botanik. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. — Herr Professor Dr. Bail.
- Zeichnen. 2 St. w. Ausgeführte Schattirungen, planimetrische Zeichnungen mit Lineal und Zirkel und die Grundregeln der Perspective. — Hr. Troschel.

Singen combinirt mit I.

Handarbeiten. 2 St. w. Stricken, Häkeln, feine Näharbeiten und Stickereien. Durchzeichnen von Stickmustern. — Fr. Krüger.

Erste Klasse.

Religion. 2 St. w. Alte und mittlere Kirchengeschichte bis zu den Vorreformatoren. Einleitung in's neue Testament vom 1. Corintherbrieff bis zum Brieff Judae einschliesslich. Daran schloss sich die Lectüre ausgewählter Stellen aus dem N. T. Kirchenlieder. Bibelsprüche. — Herr Divisionspfarrer Collin.

Deutsch. 5 St. w. Literaturgeschichte von Gottsched bis Schiller. 2 St. Gelesen wurde im Sommer Schiller's Maria Stuart, im Winter Göthe's Iphigenie, ausserdem einige der bedeutendsten Gedichte Schiller's und Göthe's eingehend erklärt und auswendig gelernt. Von der deutschen Poetik wurde ein auf die verschiedenen Stilarten genauer eingehender Abriss gegeben. 2 St. Aufsätze u. Disponirübungen 1 St. — Der Direktor.

Französisch. 5 St. Im Sommersemester wurden aus Plötz's Schulgrammatik die §§ 70—78 durchgenommen, im Wintersemester Pronom und Verbe nach Borel's franz. Grammatik. Zur Einübung dieses grammatischen Lehrstoff's Themen und Extemporalien 2 St. — In der Literaturgeschichte wurden die Classiker besprochen und zwar wurde der Stoff in fortlaufenden franz. Extemporalien gegeben. 1 St. Gelesen wurden aus Plötz's Manuel Stücke von Thiers, Bernardin de St. Pierre, Boileau, Fénelon, Feuillet, sodann Molière's Misanthrope vollständig. 2 St. Sprechübungen im Anschluss an Plötz's vocabulaire systématique. — Der Director.

Englisch. 3 St. w. Plate, Mittelstufe. Lect. 1—20; 37—41; 52—57. Exercitien und Extemporalien. 1 St. W. Irving, Sketschbook. 5 Abschnitte; Shakespeare, Julius Caesar, Th. Moore, Paradise and the Peri. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St. — Herr Schmid.

Rechnen. 1 St. w. Gesellschafts-, Mischungs-, Zins- und Rabattrechnung, Kettensatz. Die Hauptsätze der Elementargeometrie. — Fr. W. Höpfner.

Geschichte. 2 St. w. Preussische Geschichte vom grossen Kurfürsten bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Allgemeine Weltgeschichte vom Tode Friedrichs des Grossen bis 1815. Gelegentliche Repetitionen aus der griechisch. und röm. Geschichte. — Hr. Schmid.

Geographie. 2 St. w. Mathematische Geographie. Wiederholung der physischen Geographie Europa's. Politische Geographie von Holland, Belgien, Schweiz, Oesterreich, Deutschland. Kartenzeichnen. — Fr. Rhodin.

Naturlehre. 2 St. Die Lehre vom Magnetismus und der Electricität. Wiederholung der Chemie und Mechanik. — Herr Professor Dr. Bail.

Zeichnen. 2 St. w. Köpfe, Blumen, Landschaften nach Vorbildern und perspectivische Zeichnungen nach der Natur. — Hr. Troschel.

Singen. 2 St. w. (combinirt mit II.) 1-, 2-, 3-stimmige Uebungen und Lieder im Anschluss an Hauer's Alauda. Einige Kinderlieder von W. Taubert. Chöre aus der Mendelssohn'schen Musik zum Sommernachtstraum. Die ersten Anfänge der Harmonielehre. — Herr Divisionspfarrer Collin.

Handarbeiten. 2 St. w. Wiederholung der früher erlernten Arbeiten, Uebungen im Namensticken. Entwerfen von Stickmustern. — Fr. Krüger.

B.

Jahresbericht

der

städtischen höheren Töchterschule.

Das verflossene Schuljahr ist für die städtische höhere Töchterschule und deren Entwicklung insofern von Bedeutung, als mit Beginn desselben die Seminariklasse eröffnet wurde. Diese Klasse ist von der städtischen Behörde zu dem Zwecke begründet worden, um Lehrerinnen heranzubilden und ausserdem jungen Damen Gelegenheit zu geben, durch den Besuch einzelner Unterrichtsgegenstände ihre geistige Ausbildung zu erweitern und zu fördern. Bedingung der Aufnahme für die erste Kategorie ist das beizubringende Zeugniß einer vollständig absolvirten höheren Töchterschule; wo ein solches nicht vorhanden war und auch in den Fällen, wo die Qualität einer auswärtigen „höheren“ Töchterschule zweifelhaft erschien, hat der Unterzeichnete im Verein mit seinen Collegen durch eine Prüfung über Aufnahme oder Nichtaufnahme entschieden. Leider mußten wegen unzureichender Vorbildung mehrere Aspirantinnen abgewiesen werden. Die nur fakultativ an einzelnen Lehrgegenständen theilnehmenden jungen Damen wurden einer solchen Prüfung nicht unterworfen, ebensowenig wurde von ihnen ein Abgangszeugniß von einer höheren Töchterschule verlangt. Wir begannen zu Ostern 1873 unsere Lectionen (wöchentlich 18) mit 28 Seminaristinnen (darunter 4 Zöglinge unserer Anstalt) und 4 Hospitanten; jetzt besteht die Klasse aus 9 Hospitanten und 30 Seminaristinnen, welche letztere zu Ostern 1875 ihre Lehrerinnen-Prüfung abzulegen gedenken. Da die Maximalzahl der Klasse auf 40 Hörerinnen normirt ist und zur Aufnahme bereits mehrere Meldungen von solchen jungen Damen eingegangen sind, die einst Lehrerinnen zu werden gedenken, so können für den Augenblick keine Hospitanten aufgenommen werden. — Das Honorar für die Seminaristinnen beträgt monatlich 3 Thlr., die Hospitanten zahlen 6 Thlr. für jeden Unterrichtsgegenstand pro Semester. Als Lehrer thätig sind: Prof. Dr. Bail von der Realschule zu St. Johann, Oberl. Boeszoermy und Dr. Neumann von der Realschule zu St. Petri, Prediger Dr. Weinlig, der wissenschaftl. Lehrer Schmid und der Unterzeichnete von der städt. höheren Töchterschule.

Wir begannen das Schuljahr am 21. April 1873 mit 295 Schülerinnen und waren Michaeli genöthigt, durch öffentliche Bekanntmachung anzuzeigen, dass weitere Aufnahmen in die städtische höhere Töchterschule nicht stattfinden könnten, nachdem wir eine grosse Anzahl von Kindern, die die Aufnahme wünschten, bereits hatten abweisen müssen. Auch jetzt mit dem Ablauf des Schuljahrs können wir nur über einige Plätze in der 1. und in der 7. Klasse verfügen, alle übrigen Klassen sind gefüllt. Es sei mir erlaubt, an dieser Stelle den Wunsch auszusprechen, dass baldigst durch einen weiteren Ausbau der Organismus der Schule der Besuch derselben einer grösseren Anzahl von Schülerinnen ermöglicht werde. Das thatsächliche Bedürfniss hat sich dem

Unterzeichneten nicht nur durch die bedeutende Zahl von Meldungen, die nicht acceptirt werden konnten, fühlbar gemacht, eine specielle Orientirung über die gegenwärtigen Verhältnisse des Töchterschulwesens in Preussen hat ihm gezeigt, dass sich überall rüstige Hände regen, die Schulbildung unserer deutschen weiblichen Jugend immer mehr und mehr zu vertiefen und sie auf eine Stufe zu bringen, die sie befähigt, an dem Geistesleben der Nation vollen und ganzen Antheil zu nehmen. Dass dies dringend nöthig, hat auch das Ministerium im innigen Verständniss der hohen Culturaufgaben unserer grossen Zeit vollständig anerkannt und jener Deputation bewährter Töchterschul-Pädagogen, die im Novbr. vergangenen Jahres die Ehre hatten, von Sr. Excellenz, dem Herren Minister Dr. Falk empfangen zu werden, auf ihre loyalen Wünsche um Umgestaltung des Töchterschulwesens die officiële Mittheilung zugehen lassen, „dass die Nothwendigkeit einer anderweiten Regelung der das höhere Unterrichtswesen der weiblichen Jugend betreffenden Gesetzesbestimmungen vollständig anerkannt und beabsichtigt sei und dass die vortragenen Wünsche um so mehr auf Berücksichtigung dabei zu rechnen hätten, als dieselben aus der Mitte der an den höheren Töchterschulen thätigen Lehrkräfte hervorgegangen, mit den Ansichten und Intentionen in den Kreisen der Regierung zusammenträfen.“ Mag der Zeitpunkt für die Verwirklichung dieses hoffnungsreichen Ausspruchs in recht naher Zukunft liegen!

Das Lehrer-Collegium erleidet durch das Ausscheiden des wissenschaftlichen Lehrers Hrn. E. Schmidt, welcher einem ehrenvollen Rufe als Direktor der städtischen höheren Töchterschule in Bromberg folgt, einen schweren Verlust. Unermüdliche Treue und Gewissenhaftigkeit in seinem Berufe vereint mit beachtenswerther Lehrtüchtigkeit machten ihn dem Collegium besonders werth und sichern ihm ein treues, freundliches Gedenken. An seine Stelle gewählt ist Hr. Dr. Voelkel, Rektor der höheren Bürgerschule in Gelnhausen (Hessen-Nassau), welcher indessen durch seine dortigen Amtspflichten gebunden, seine hiesige Stellung erst am 1. Juli cr. antreten kann.

Die Lehrmittel sind auch in diesem Jahre erfreulich gewachsen. Wir heben aus den Acquisitionen für Schule und Seminar besonders hervor: H. Hettner, Literaturgesch. des 18. Jahrh. 3 Bde., L. Häusser, Deutsche Geschichte, 4 Bde., August Koberstein, Grundriss der Gesch. d. deutschen Nat. Literatur, herausgegeben von Carl Bartsch, 5 Bde., Shakespeare's dram. Werke, herausgegeben von Ulrici, 12 Bde., M. Carrière, Aesthetik, 2 Bde., Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre, K. Schmidt, Gesch. d. Erziehung, B. Meyer, aus d. ästhetischen Pädagogik etc. Für die Schülerbibliothek wurden über 40 Nummern erworben, der Vorrath von Karten und Noten in angemessener Weise erweitert.

Oeffentliche Prüfung.

Dienstag, den 24. März 1874.

Morgens von 9 Uhr ab.

Choral und Gebet.

IV. Klasse.

1. Religion. Fräulein L. Höpfner.
2. Geographie. Fräulein Rhodin.

III. Klasse.

3. Geschichte. Fräulein W. Höpfner.
4. Französisch. Herr E. Schmid.

II. Klasse.

5. Deutsch. Fräulein W. Höpfner.
6. Englisch. Herr E. Schmid.

I. Klasse.

7. Naturkunde. Herr Prof. Dr. Bail.
8. Französisch. Der Direktor.

Gesänge.

Nachmittags von 3 Uhr ab.

VII. Klasse.

9. Anschauungsunterricht. Fräulein Schulz.

VI. Klasse.

10. Rechnen. Herr Sommerfeld.
11. Geographie. Fräulein Rhodin.

V. Klasse.

12. Deutsch. Fräulein Seyffert.
13. Naturkunde. Herr Sommerfeld.

Schlusschoral.



Schluss des Schuljahrs Sonnabend, den 28. März. Das Sommersemester beginnt Montag, den 13. April cr. Neue Schülerinnen können, wie schon Michaelis vorigen Jahres bekannt gemacht wurde, nicht aufgenommen werden. Nur in der ersten Klasse sind Plätze frei und erbitte ich mir etwaige Anmeldungen für dieselbe Sonnabend, den 11. April, Vormittags, im Schulgebäude, Jopengasse No. 52.

Dr. Wulckow,

Direktor der städt. höh. Töcherschule.